International Federation of Resistants Fighters (FIR) -
Association of Antifascists

Newsletter

weekly news for veterans and antifascists of today

Newsletter vom 13.11.2026

Ein eindrucksvoller FIR-Kongress in Lissabon

Anfang November trafen sich Delegierte und Gäste aus 15 europäischen Ländern beim XX regulären Kongress in Lissabon. Der portugiesische antifaschistische Verband URAP hatte dazu ein kompaktes und eindrucksvolles Programm vorbereitet. Der Kongress wurde am Freitagabend mit einer Ansprache von FIR-Präsident Vilmos Hanti zu den Aufgaben der antifaschistischen Verbände in der kommenden Zeit eröffnet. Nach diesem inhaltlichen Auftakt gab es einen Festakt zum 75jähriges Bestehen der FIR, bei dem mit eindrucksvollen Bildern ein Rückblick auf vergangene politische Aktivitäten, Konferenzen und Begegnungen geliefert wurde. Sichtbar wurde, in welchem Maße die Mitgliedsverbände in ganz Europa und Israel zum Erfolg der Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten beigetragen haben.
Im Rahmen der Feierstunde wurde der Michel Vanderborght Preises an Persönlichkeiten und Institutionen, die im Sinne der FIR wichtige Arbeit leisten, verliehen. Zeitzeugen aus Griechenland, Italien und Portugal waren unter den Gehrten, das antifaschistische Netzwerk „widersetzen“ aus Deutschland, Aktive in der Erinnerungsarbeit aus der Slowakei, sowie gesellschaftlich Engagierte aus Ungarn und Rumänien. Die bekannteste Persönlichkeit unter den 14 Preisträgern war der ehemalige spanische Richter Baltasar Garzon, der mit seinem Haftbefehl gegen den chilenischen Diktatur General Pinochet auf die Verbrechen der Junta aufmerksam gemacht hat.

Die Arbeit des Kongresses begann am kommenden Tag mit dem politischen Bericht zur Arbeit der vergangenen drei Jahr und der Diskussion der Delegierten darüber. Trotz des kompakten Programms an diesem Tag ergriffen mehr als ein Dutzend Delegierte dazu das Wort. Ein notwendiger Punkt war die Bearbeitung der Statuten der internationalen Dachorganisation. Dabei ging es weder um die Grundlagen oder die seit Jahrzehnten vereinbarten Aufgaben, sondern um eine Anpassung an aktuelle rechtliche Vorgaben für internationale Organisationen und die Erweiterung, um neuen Möglichkeiten (z.B. der elektronischen Kommunikation) gerecht werden zu können. Damit sollte die FIR auch strukturell fit für die Zukunft gemacht werden.

Als Orientierung für die Zukunft der antifaschistischen Arbeit verstand sich auch die Hauptresolution, in der insbesondere vier Themenbereiche genannt wurden:
Die FIR und ihre Mitgliedsverbände müssen einen aktiven Beitrag zur Begrenzung und Verhinderung von Kriegen leisten. Als „Botschafter des Friedens“ der UNO haben sie hierbei eine große Verantwortung. Bei dieser Frage wird es auch darum gehen, die

heterogenen Positionen innerhalb der FIR-Verbände in einer Form zusammenzuführen, die gleichgerichtetes Handeln ermöglicht.

Niemand hätte vor 75 Jahren erwartet, dass die Losung „Nie wieder Faschismus“ in fast allen europäischen Staaten wieder aktuell auf der Tagesordnung stehen würde. Gemeinsam mit Kräften der Zivilgesellschaft stellt sich die FIR gegen diese Rechtsentwicklung. Selbstkritisch wurde eingestanden, dass die FIR noch nicht erfolgreich genug ist, dem Vormarsch der extremen Rechten auf internationaler Ebene wirksam entgegenzutreten.
Ein „Alleinstellungsmerkmal“ gegenüber anderen demokratischen Verbänden ist die Erinnerungsarbeit. Sie basiert auf dem Vermächtnis der Frauen und Männer, die die FIR vor 75 Jahren begründet haben. In vielen Ländern muss heute gegen Geschichtsrevision und Vergessen gearbeitet werden. Gleichzeitig kann auf eindrucksvolle Beiträge von Mitgliedsverbänden verwiesen werden. Selbst kleine Verbände leisten großartige Arbeit.
Alle diese Aufgaben kann die FIR und ihre Mitgliedsverbände – und das ist der vierte Punkt – nur gemeinsam mit den Nachgeborenen verwirklichen. Es ist daher eine zentrale Aufgabe aller Verbände, einen lebendigen Kontakt zu heutigen Generationen zu entwickeln, ihnen das Vermächtnis der Überlebenden nahezubringen, aber gleichzeitig auch Raum für Fragen und Perspektiven heutiger Generationen zu geben.

Es gab in der Debatte vielfältige Vorschläge zur Erweiterung der Resolution, die alle ihre Berechtigung für die jeweiligen Mitgliedsverbände haben. Im Ergebnis wurde jedoch der vorgeschlagene Text als politische Orientierung – nicht als „verbindliche“ Vorgabe – von den Delegierten einmütig angenommen. Eine weitere Deklaration wehrtet sich gegen die politischen Angriffe – nicht nur der Trump-Administration – auf die „Antifa“. Der Kongress betonte dagegen: „Antifaschismus ist kein Terrorismus“.
In großer Einmütigkeit erfolgte auch die Wahl des neuen Leitungsgremiums. Vertreter aus neun europäische Staaten sind darin vertreten.

Der Kongress endete mit einem gemeinsamen Besuch der Gedenkstätte Peniche am Sonntag. Geführt durch die Direktorin der Einrichtung erhielten die Delegierten und Gäste einen emotionalen Eindruck vom Terror des Salazar-Regimes aber auch vom antifaschistischen Widerstand, der zum Sturz am 25. April 1974 führte.

Die Losung „Fascismo – nunca mais“ war in diesen Tagen oftmals zu hören.

Fédération Internationale des Résistants (FIR) - Association Antifasciste
Office: Magdalenenstr. 19, D-10365 Berlin
Phone: ++49-(0)30-55 57 90 83-4
Internet: www.fir.at; **E-Mail:** office@fir.at,
facebook: www.facebook.com/FederationInternationaleResistants/

Donations welcome: Banque account: Postbank Berlin, Owner: FIR
IBAN DE 04 1001 0010 0543 0541 07 SWIFT-BIC: PBNKDEFF.